

# Bericht aus dem Bereich

## Tageseinrichtungen für Kinder

Vorgelegt zur Mitgliederversammlung am 21. August 2024

Die Lebenshilfe Neuss gGmbH betreibt sieben Tageseinrichtungen für Kinder, sechs davon in der Stadt Neuss, eine Einrichtung befindet sich in Meerbusch.

Den rechtlichen und finanziellen Rahmen der Kindertagesbetreuung in NRW bildet seit dem 1. August 2008 das „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (KiBiz)“ in der aktuellen Form vom 3. Dezember 2019.

Steigende Kosten und eine deutliche Tarifsteigerung werden nicht durch eine zeitnahe Anpassung der Förderung gegenfinanziert. Diese Problematik teilen alle Träger von Kindertageseinrichtungen in NRW gleichermaßen und fordern eine Verbesserung der Finanzierung, um eine Auskömmlichkeit für die Träger zu gewährleisten. Mit der Stadt Neuss konnten die Kitaträger auf kommunaler Ebene eine Vereinbarung zu einer finanziellen Unterstützung treffen (Einmalzahlung und Absenkung des Eigenanteils).

Weiterhin macht uns der Fachkräftemangel im Kitasektor zu schaffen. In einigen Einrichtungen mussten wir zeitweise die Öffnungszeiten kürzen oder auch teilweise die Kinder einer Gruppe von der Betreuung ausschließen. Auch eine vorübergehende 4 Tage Woche musste phasenweise in einigen Kitas umgesetzt werden. Die genannten Maßnahmen werden von den Aufsichtsbehörden gefordert und sind daher bei fehlendem Personal alternativlos.

Das Thema Personalgewinnung und -bindung ist ein wichtiger Schwerpunkt der Lebenshilfe Neuss als Arbeitgeber.

Die Lebenshilfe hat sieben Tages-Einrichtungen für Kinder.  
Sechs sind in Neuss.  
Eine in Meerbusch.

Für die Kitas gibt es ein Gesetz.  
Das Gesetz heißt Kinder-Bildungs-Gesetz.  
Oder auch KiBiz.

Im Moment wird alles teurer.  
Und die Mitarbeiter verdienen mehr Geld.  
Deshalb muss die Lebenshilfe auch für die Kitas mehr Geld bezahlen.  
Dazu muss die Lebenshilfe von den Politikern mehr Geld bekommen.  
Das wird im Moment nicht gemacht.  
Aber die Stadt Neuss hat versprochen, etwas mehr Geld zu bezahlen.

In Deutschland fehlen Fachkräfte.  
Auch in Kitas.  
Das ist in anderen Kitas in Neuss auch so.  
Deshalb können manchmal nicht alle Kinder betreut werden.  
Oder die Kitas von der Lebenshilfe wurden früher geschlossen.  
Das müssen wir so machen.  
Das sind die Vorschriften.

Wir machen eine Menge, um Personal zu finden.

So bilden wir selbst (neben den vielen Auszubildenden in den anderen Betriebsstätten) aktuell 22 Personen in den 26 Gruppen unserer Kitas aus.

Seit August 2020 löst das „Bundes-teilhabe-gesetz (BTHG)“ mit den Leistungen für behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder die sog. FINK (Förderung der **IN**klusion in **K**itas) Pauschale ab. Seit der Einführung des BTHG wurden u.a. für den Kitabereich viele Verhandlungen mit dem LVR geführt. Die materielle sowie die personelle Ausstattung für Kinder mit Behinderung konnte in den Kindertageseinrichtungen verbessert werden. Verbindliche Vereinbarungen, wie die Fortführung des Förder- und Teilhabeplans unter Einbeziehung der Kinder und Eltern führen zu einer gesicherten Elternarbeit. Das geforderte inklusionspädagogische Konzept schafft verlässliche Standards in den Einrichtungen.

Der Fachkräftemangel führt bedauerlicherweise oftmals dazu, dass die geforderten Stunden für die Kinder mit Behinderung nicht vollständig besetzt werden können. Uns gelingt trotzdem eine qualitativ gute und verantwortungsvolle Arbeit im Bereich der heilpädagogischen Unterstützung, auch durch unser qualifiziertes heilpädagogisches Fallmanagement. Leider konnte in diesem Bereich für die Finanzierung weiterhin keine zufriedenstellende Einigung mit dem LVR gefunden werden.

Vier der Kindertageseinrichtungen sind bisher vom Land als Familienzentrum NRW zertifiziert worden (Sonnenblume, Baldhof, Marienburg, Hammfeld). Familienzentren in NRW bieten neben den bekannten Aufgaben einer Kita weitergehende Angebote. So wird z.B. Beratung für Eltern im Stadtteil angeboten und es finden viele Kurse unterschiedlicher Art

Wir bilden auch viele Leute aus. In unseren Kitas gibt es 22 Auszubildende.

Es gibt noch ein anderes Gesetz. Auch das ist wichtig für die Kitas.

Das heißt: Bundes-Teilhabe-Gesetz (BTHG).

Es ist für die Kinder mit Behinderung.

Für die gibt es zusätzliches Geld.

Aber auch zusätzliche Vorgaben.

Das Gesetz gilt auch seit August 2020.

Davor gab es eine andere Förderung. Die hieß FINK.

Das ist eine Abkürzung.

Sie bedeutet: Förderung der Inklusion in Kitas.

Die meisten Kinder bekommen die neue Förderung.

Sie wird vom Landschafts-Verband bezahlt.

Wir müssen für jedes Kind mit Behinderung einen Förder- und Teilhabe-Plan bearbeiten.

Das haben wir alles umgestellt.

Manchmal fehlt Personal.

Auch für die Kinder mit Behinderung.

Das ist in allen Kitas so.

Wir haben einen heilpädagogischen Dienst aufgebaut.

Das bedeutet:

Mitarbeiter kennen sich gut aus.

Mit der Arbeit mit Kindern mit Behinderung.

Leider bezahlt der Landschafts-Verband das manchmal nicht.

Manche Kitas sind auch Familien-Zentren.

Dann machen sie zusätzliche Dinge.

Sie beraten Eltern im Stadtteil.

Oder es gibt zusätzliche Angebote.

Auch für fremde Kinder.

Und für fremde Eltern.

Als Familien-Zentrum muss man zertifiziert sein.

für Kinder mit Eltern, aber auch nur für Kinder oder nur für Eltern statt. Familienzentren sind Anlaufstellen für Eltern, die Unterstützung für sich selbst als Eltern oder für ihre Kinder suchen, das können auch Eltern eines Kindes mit Behinderung sein.

Alle unsere Einrichtungen sind weiterhin Mitglied im „Fitnetz“, dem gesunden Netzwerk im Rhein-Kreis Neuss. Hierbei handelt es sich um Kindergärten und Schulen im Rhein-Kreis Neuss, die das Ziel haben, ihre Organisation kontinuierlich und systematisch nach gesundheitsförderlichen Gesichtspunkten weiter zu entwickeln. Eine Arbeitsgruppe von Mitarbeiter/-innen und Eltern befasst sich neben den demokratischen Gremien der Elternvertretung und der partizipativen Beteiligung der Kinder mit dem weiten Thema „Gesundheit“.

Es wurde entschieden, in jeder Kindertagesstätte einmal jährlich das Präventionsprogramm „Löwenpower - Stark mit Herz und Köpfchen“ (ehemals „Stark auch ohne Muckis“) für alle Vorschulkinder stattfinden zu lassen. „Löwenpower“ ist ein Selbstbehauptungskurs. In dem Kurs arbeitet eine externe Trainerin mit den Kindern. Außerdem werden die Eltern sowie die pädagogischen Mitarbeiter/-innen in einem Elternabend / einer Dienstbesprechung sensibilisiert.

Alle pädagogischen Mitarbeiter/-innen unserer Kindertageseinrichtungen nahmen schon 2022 an einer umfangreichen Schulung für Lautunterstützende Gebärden (LUG) teil. Dabei werden die Schlüsselworte gleichzeitig mit dem Aussprechen gebärdet. Lautsprachunterstüt-

Zertifiziert meint, dass jemand die Arbeit genau kontrolliert.  
Und alles muss richtig sein.  
Familien-Zentren werden geprüft.  
Alle vier Jahre.

Im Rhein-Kreis-Neuss gibt es das „Fit-Netz“.  
Das ist ein Netz-Werk vom Gesundheits-Amt.  
Alle Mitglieder des Netz-Werkes sind verbunden.  
Das sind Schulen und Kitas.  
Sie kümmern sich besonders um die Gesundheit.  
Bei den Kindern und den Erwachsenen.  
Manchmal gibt es gemeinsame Fort-Bildungen.  
In unseren Kitas gibt es dazu Arbeits-Gruppen.  
Eltern arbeiten dabei auch mit.

In den Kitas gibt es Vorschul-Kinder.  
Die gehen bald in die Schule.  
Sie werden besonders auf die Schule vorbereitet.  
Für die Kinder gibt es einen neuen Kurs.  
In allen Kitas von uns.  
Der heißt „Löwenpower - Stark mit Herz und Köpfchen“  
Dabei geht es um Selbst-Behauptung der Kinder.  
Sie sollen sich in der Schul-Klasse durchsetzen.  
Aber ohne Muskeln.  
Sie sollen sich also nicht prügeln.  
Die Eltern werden auch informiert.

Alle Mitarbeiter in den Kitas haben etwas Neues gelernt.  
Sie sprechen  
Und machen dazu passende Bewegungen mit den Händen.  
Das nennt man Gebärden.  
Gebärden helfen.

zende Gebärden bilden einen Teilbereich aus der Unterstützten Kommunikation. Es wurden weitere Schulungen für neue Mitarbeiter/-innen durchgeführt. Die lautunterstützten Gebärden werden seitdem im Kitaalltag erfolgreich eingesetzt. Regelmäßige Auffrischungen sind geplant. Außerdem fand eine Elternveranstaltung zu dem Thema statt.

In zwei Familienzentren konnten Jubiläen gefeiert werden. Das Familienzentrum Sonnenblume feierte das 25-jährige Jubiläum. Das Familienzentrum Hammfeld feierte 10-jähriges Jubiläum. Beide Feste wurden in den Einrichtungen mit den Familien, Ehemaligen und vielen Ehrengästen gebührend gefeiert.

Unsere Einrichtungen:

Familienzentrum Sonnenblume (80 Plätze)  
Familienzentrum Hammfeld (80 Plätze)  
Familienzentrum Am Baldhof (60 Plätze)  
Familienzentrum Marienburg (50 Plätze)  
Kita Abenteuerland (70 Plätze)  
Kita Wimmelgarten (60 Plätze)  
Kita Farbenland (90 Plätze)

Wenn Kinder nicht sprechen oder hören können.

Oder wenn Kinder die deutsche Sprache nicht verstehen.

Zwei Kitas hatten Geburtstag.

Die Kita Sonnenblume gibt es seit 25 Jahren.

Die Kita Hammfeld gibt es seit 10 Jahren.

Es wurden zwei Feste gefeiert.

Dazu kamen viele Gäste.